

# Paibacher Zeitung.



Administrationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ... Die Paibacher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaction Bahnhofsgasse 24. Sprechstunden der Redaction täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen und Manuscripte nicht zurückgestellt.

Mit 1. Juni beginnt ein neues Abonnement auf die Paibacher Zeitung. Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen: für Laibach: ... Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei eingekendet werden. Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

**Ämtlicher Theil.**  
Se. I. und I. Apostolische Majestät haben mit höchster Entschliebung vom 11. Mai d. J. dem k. k. Hofrathen Florian Bouk anlässlich der von ihm erhaltenen Beförderung in den dauernden Ruhestand das k. k. Franz-Josef-Ordens allgeruädigt zu werden.

**Nichtamtlicher Theil.**  
Aus dem Reichsrathe.  
Wien, 27. Mai.  
In der heutigen Sitzung des Budget-Ausschusses der Reichsrathspräsident und Leiter des Ministeriums des Innern Graf Taaffe beizwohnte, wurde der Bericht des Ministeriums des Innern in Verhandlung genommen. Der Reichsrathspräsident nahm hiebei Gelegenheit zu sehr bemerkenswerthen Erklärungen. Mit besonderer Genugthuung ist die in dem Bericht des Ministerpräsidenten hervorgetretene Absicht zu begrüßen, an den Wiener Ausgleichsbedingungen strikte festzuhalten und dieselben vollständig zur Durchführung bringen zu wollen. Nicht ohne Grund betonte der Reichsrathspräsident das strenge Verbot der deutschen Amtssprache, während er hervorhob, dass nach wie vor auf die Beziehungen der Parteien im Verkehre mit den Aemtern

**Feuilleton.**  
Luftgas.  
Vorfertige las ich in der Zeitung, dass der berühmte American-Dentist Professor K. von seiner Erfindung zurückgekehrt ist und seine Thätigkeit wieder aufnehmen hat. ... Ich besaß nämlich einen niederträchtigen Backenzahn, der sich nicht ziehen ließ; zeitweilig badete ich ihn sogar in Cognac, um alle Speisen mit den Backenzähnen auf der Seite des Mundes. ... Im Salon saßen 6 bis 7 Personen mit gefassten Mienen. Sie waren offenbar in derselben Lage wie ich. Lauter Vivreeknöpfe. Ein junges Mädchen, das sehr hübsch sein mußte, wenn es keine geschwollene Backe

stete Rücksicht genommen werden soll. Die Verhandlung nahm folgenden Verlauf:

Der Jungceche Dr. Herold wirft der Regierung Stillstand seit zwölf Jahren in den großen politischen und socialen Fragen vor, namentlich in den Fragen der Verfassungsreform und der vom böhmischen Volke angestrebten Autonomie. Aus der ablehnenden Haltung der Regierung gegenüber der Verfassungsänderung und der damit verbundenen Krönung des Kaisers zum König von Böhmen sowie aus dem Umstande, dass mit dieser Ablehnung der böhmische Ausgleich in Verbindung gebracht wurde, sei zu ersehen, dass die Regierung die berechtigten Wünsche des böhmischen Volkes nicht erfüllen wolle. Kaiser tabelte die antiliberalen Haltung der Regierung, die auch in jeder Regung der Arbeiter etwas Staatsgefährliches sehe, während sie Coalitionen der Unternehmer unterstütze. Dr. Menger urgierte die Reform des Heimatsrechtes.

Ministerpräsident und Leiter des Ministeriums des Innern Graf Taaffe: Bei Beginn der Debatte ist sehr weit über den Ressort des Ministeriums des Innern hinausgegriffen worden, wahrscheinlich deshalb, weil der erste Redner in mir vor allem den Ministerpräsidenten gesehen hat. Wenn ich nun auch nicht in diesfällige Details hier eingehen kann, so sehe ich mich doch zu einigen allgemeinen Bemerkungen veranlaßt. Es wurde der Regierung und auch der Reichsvertretung im allgemeinen zum Vorwurfe gemacht, dass auf dem Gebiete der Verfassungsrechte ein Stillstand eingetreten sei, dass die Verfassung nicht weiter ausgebaut und die Grundrechte nicht weiter ausgebildet werden. In dieser Beziehung möchte ich hervorheben, dass es vor allem die Aufgabe der Regierung sein muss, die durch die Verfassung gegebenen Grundlagen zu festigen und die allgemeine Anerkennung der Verfassung herbeizuführen; die Thatsache dieser allgemeinen Anerkennung muss als ein Fortschritt bezeichnet werden, und es wäre nur erwünscht, dass sich die Verfassung auch bei uns recht einleben möchte.

Der Ausbau und die Erweiterung der politischen Grundrechte selbst ist bei uns mit besonderen Schwierigkeiten verbunden, indem jede solche Frage heute noch beinahe ausschließlich vom nationalen Standpunkte beurtheilt wird. Aus diesem Grunde ist es auch nicht leicht, die von dem ersten Redner gewünschte Erweiterung der Autonomie und die Heranziehung der Bevölkerung selbst für die Zwecke der Administration durch

eine engere Verbindung der autonomen Organe mit den politischen Behörden schon gegenwärtig in Angriff zu nehmen. Es muss in dieser Beziehung die Vorbedingung — der nationale Friede — gegeben sein, weil sonst, wie der Abg. Dr. Menger hervorgehoben hat, die Gegensätze sich nur verschärfen würden.

Die Regierung hat es in dieser Beziehung nicht an Entgegenkommen fehlen lassen, sie hat den Versuch gemacht, zwischen den beiden Nationalitäten in Böhmen einen Ausgleich herbeizuführen; leider sind Verhältnisse eingetreten, die eine vollständige Realisirung der diesfälligen Absichten der Regierung noch nicht ermöglichten. Die Regierung hält aber an den Wiener Punctionationen fest und wird trachten, dieselben vollständig zur Durchführung zu bringen. Die Regierung billigt es, wenn verlangt wird, dass den nationalen Gefühlen Rechnung getragen werde, allein es muss hiebei nicht bloß an die Gefühle der einen, sondern auch an die der anderen Nationalität gedacht werden, damit man nicht etwa — wie man Wienerisch zu sagen pflegt — indem man dem einen eine Freud' macht, den anderen vor den Kopf stößt.

Was die deutsche Amtssprache anbelangt, so muss die Regierung an derselben festhalten, indem nur dadurch überhaupt eine entsprechende einheitliche Administration möglich ist, ganz abgesehen davon, dass die Erfüllung des gegentheiligen Wunsches auf unüberwindliche finanzielle Schwierigkeiten stoßen würde. Dagegen hält die Regierung auch daran fest, im Parteienverkehre in jeder Beziehung den Bedürfnissen der Bevölkerung bezüglich der Muttersprache entgegenzukommen. Uebergehend auf die anderen angeregten Fragen, will ich nur bemerken, dass wegen Regelung des Heimatswesens schon längere Zeit die Verhandlungen im Ministerium des Innern im Zuge sind. Da hiemit aber auch die Regelung des Armenwesens in Verbindung steht, so beansprucht die gründliche Lösung dieser Frage einen längeren Zeitraum.

Dass bei Handhabung des Vereins- und Versammlungrechtes hie und da Fehlgriffe einzelner Organe vorkommen können, gebe ich zu. Der Grund hievon ist hauptsächlich darin zu suchen, dass nicht alle Bestimmungen der einschlägigen Gesetze so klar sind, dass sie nicht eine verschiedene Auslegung zulassen würden. Wenn übrigens Recurse gegen die bezüglichlichen Verfügungen der Unterbehörden beim Ministerium des Innern einlangen, so wird mit aller Objectivität entschieden.

hatte. Ich hätte eine ehrbare Annäherung versucht, aber niemals wurde noch in solcher Laune ein Weib gefreit, und der Winter meines Mißvergnügens stimmte auch nicht zu dem Experimente. Dann war eine Dame in mittleren Jahren da, welche sehr laut französisch sprach. Aber das Französische war nicht von der «ersten Güte». Sie sprach zu einer andern Dame, welche hier die Honneurs zu machen schien, einer pompös herausgestrichenen Alten, die beständig aus- und einging und deren Seidenkleid in einer Weise rauschte, dass man Zahnschmerzen davon bekommen mußte, wenn man sie nicht schon hatte. Offenbar handelte es sich dabei auch um einen Geschäftscoup.

Wer weiß nicht, dass das Warten unangenehm ist! Es stellt die Geduld auf die Probe, diese gelassene Dame, welche in unserer modernen Zeit so nervös geworden ist. Man verliert sie deshalb jeden Augenblick, worüber sie natürlich beleidigt ist, was sie veranlaßt, immer seltener zu uns zurückzukehren, und gerade, wenn man sie braucht, wie im Wartesaal eines Zahnarztes, hat man sie nicht.

Man kann wohl sagen, dass das Warten unangenehmer ist, je angenehmer der Gegenstand ist, den man erwartet. Wenn man die Geliebte erwartet, so ist das Warten am unangenehmsten. Was das Warten beim Zahnarzt anbelangt, so bildet es ein compliciertes Gefühl. Der Mann, der uns vom Zahnschmerz befreien soll, ist gewiss sehnsüchtig erwartet; aber derselbe Mensch will uns dafür einen anderen, vielleicht noch größeren Schmerz zufügen, und so vermählt sich die Sehnsucht mit der Furcht. Die seltsamste Ehe der Welt, nicht wahr? Eine gemischte Ehe mit gemischten Gefühlen, wie gesagt. Und so saß ich da und harrete...



...kündigt Gordon Bennetts «Newyork Herald» seiner 40 Seiten zählenden Nummer vom 10. Mai an, dass die neue sechsfach wirkende Schnellpresse von Hoe & Comp. in Newyork ihre Thätigkeit begonnen hat. Neunzigtausend Zeitungen im Format 80 zu 58 Centimeter pro Stunde! Man muß der Phantasie durch Verhältnisse zuliebe kommen, um sich ein richtiges Bild von der unerschütterten Leistung zu machen. Neunzigtausend pro Stunde bedeutet 1500 in der Minute und 25 in der Sekunde, das heißt, die Presse wirft 25 bedruckte, gefaltete und gezählte Heralds in einem Zeitungsheft aus, der dem Menschen kaum genügt, um bis drei Sekunden zu warten. Die fertigen Zeitungen kommen an zwei Stellen zugleich aus der Maschine und werden auf einen Band zu je 50 Stück abgetheilt, indem ein Finger einseitig etwas weiter vorschreitet und dadurch in dem aufgeschichteten Haufen kenntlich macht. Er ist der Fortschritt in der Zeitungs-Druckerei seit den Tagen der Handpresse, über die ersten mechanischen Maschinen und die ältesten Rotationsmaschinen bis heute, «Herald» hat wohl recht, wenn er meint, Guten-bergs Erfindung könnte er diese Frucht seiner Erfindung sehen, ein Werk des Teufels halten.

(Sonnenfinsternis.) In den Nachmittagsstunden des 6. Juni findet eine Sonnenfinsternis statt, im hohen Nordosten Asiens und auf den sibirischen Inseln ringsümliegend ist, in Europa, mit Ausnahme von Grönland und dem größten Theile von Spanien, als theilweise Sonnenverdeckung sichtbar sein wird. Die Sichtbarkeit beginnt auf der Erde überhaupt an einem Orte von 24 Grad 42 Minuten östlicher Länge von Greenwich 24 Grad 45 Minuten nördlicher Breite um 3 Uhr nachmittags und sie endigt überhaupt an einem Orte von 19 Grad 2 Minuten östlicher Länge von Greenwich und 45 Grad 20 Minuten nördlicher Breite um 7 Uhr 33 Minuten mittlerer Wiener Zeit. In Ostasien findet der Anfang um 6 Uhr 17 Minuten statt und endigt zu der angegebenen Zeit. Die Dauer der Phase ist  $\frac{31}{100}$  in Theilen des Sonnendurch-

(Strafmilderung für Redacteur) Die königliche Tafel in Szegedin setzte das Vergehen des Redacteur der «Zastava» Jaska, Tomić, wegen Mordes an Dr. Dimitrijević zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, auf 15 Jahre Gefängnis mit Einrechnung des einen Jahres Unterhaft herab. Die Strafmilderung wird durch den durch den erregten Seelenzustand des Verurtheilten be-

(Ausgepfropfte Gliedmaßen.) Manteuffel, der bekannte italienische Gelehrte, erklärt: Ich habe bei mehreren Classen von Thieren fast alle Organe des Körpers eines anderen Frosches zum Beispiel in den künstlichen Verdauungen mit dem ausgepfropften erhalten. Die Milz kann lange in einem anderen Frosch leben und sogar an Gewicht zunehmen. Der Frosch des Farnes vermag 8 Jahre lang in dem Ohre eines anderen zu leben, indem er das Gewicht von 396 erlangt.

(Kochs Heilmittel.) Die «Berliner medicinische Wochenschrift» erfährt von zuverlässiger Seite, dass Kochs sich damit, den im Tuberkulin ent-

«Sie sind etwas empfindlich.» Dann verbeugte sich und verließ das Gemach. Ich füllte das Blut meiner Wunde mit kaltem Wasser und suchte dann fortzukommen. Die Operation hatte mich vollständig erschöpft. Ueberdies stellte sich Folge der Narose ein bestiger, dumpfer Kopfschmerz ein. Ich eilte auf die Straße. Ich stützte wirklich die Menschen ahnungslos lachende Mädchen, säbelklirrende Officiere, unternehmende Stutzer. Dieser Kopfschmerz. Ich nehme den Hut ab, um jemandem den Sturz vom Winde kühlen zu lassen. Da ich blicke auf. Es ist ein alter Bekannter. «Sehen Sie, das ist ein alter Bekannter.» «Sehen Sie, das ist ein alter Bekannter.» «Sehen Sie, das ist ein alter Bekannter.»

«Am besten ist, Sie denken an ein Freundchen, das gibt einen herrlichen Traum!...» Und der Mann schnalzte mit der Zunge. Ich warf ihm einen grimmigen Blick zu. «Holla! Was haben Sie mir das nicht in der halben Stunde gesagt?!»

F. Waldenser.

haltenen wirksamen Stoff zu isolieren, so daß die Beschaffenheit desselben wie bei anderen Arzneistoffen chemisch feststellbar wäre. Nach Erreichung des in den nächsten Monaten zu erwartenden brauchbaren Ergebnisses werde Koch eine umfassende Veröffentlichung bewirken.

(Prinz Napoleon.) Da die französische Regierung nicht gestattet hat, daß die irdischen Ueberreste des Prinzen Jérôme Napoleon in Frankreich bestattet werden, hat König Humbert den Auftrag gegeben, daß das Grab des Prinzen in der Superga endgiltig mit einem Marmorstein, mit Bronze-Ornamentik geschmückt, verschlossen werde.

(Ein polyglottes «Vaterunser».) In London ist kürzlich ein typographisches Wunderwerk erschienen, das «Vaterunser» in dreihundert Sprachen, jedes mit den Originallettern, also in dreihundert verschiedenen Alphabeten. Schon vor fünfzig Jahren war eine solche Polyglotte des «Pater noster» in Wien erschienen, gedruckt in der Staatsdruckerei, aber nur in zweihundert Sprachen.

(Zu Pferde durch Asien.) Prinz Constantin Bjalomsky in Moskau läßt durch ein Pariser Blatt ankündigen, daß er demnächst eine Reise zu Pferde durch Asien unternehmen werde. Er ladet reiselustige Männer ein, ihn auf dieser Expedition zu begleiten, die für die Dauer von zwei bis drei Jahren berechnet ist.

(Verlust eines Auges durch eine Cigarette.) In Kremser ist nach Olmüher Blättern am Pfingstsonntag der Zählkellner des «Hotels Hajek» dadurch um sein linkes Auge gekommen, daß ihm bei einer schnellen Wendung die brennende Cigarette eines hinter ihm stehenden Gastes in das Auge gestofsen wurde.

(Masernepidemie in Karlsbad.) Die Masernepidemie will sich in Karlsbad, wie uns von dort geschrieben wird, noch immer nicht legen, sie herrscht vielmehr in stets verstärktem Maße fort. Täglich werden Kinder von dieser Krankheit befallen, und vergeht kein Tag ohne einen Sterbefall.

(Die Universität von Cambridge) beabsichtigt, am 16. Juni Anton Dvořák die Ehrenwürde eines Doctors der Musik zu verleihen. Am Tage zuvor wird ein großes Concert gegeben werden, dessen Leitung Dvořák übernimmt.

(Ein Schmuggler erschossen.) Wie man aus Orsova meldet, stieß vorgestern eine Finanzpatrouille zwischen Toplec und Koramnik auf Salzschmuggler und schoß einem derselben eine Kugel durch den Leib.

(Beim Telephon.) Ein Beamter der Londoner Telephonanstalt wurde während des Sprechens aus der Telephonzelle herausgeschleudert und an der Stirne verwundet. Man vermuthet einen Blitzschlag.

(Krank.) Student: «Donnerwetter, ist mir schlecht zumuthe.» — Wirtin: «Soll ich den Doctor rufen lassen?» — Student: «Ja, meinen Sie, daß mir der was pumpt?»

### Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Die Stadtgemeinde Idria,) welche bekanntlich unlängst Sr. Excellenz den Herrn Ackerbauminister Grafen Falkenhayn zum Ehrenbürger der Bergstadt Idria ernannt hat, entsandte gestern eine aus den Herren Bürgermeister Didić und den Gemeinderäthen Goli und Treben bestehende Deputation nach Wien, um Sr. Excellenz das diesbezügliche, prachtvoll ausgestattete Diplom zu überreichen.

(Zur Erforschung des Relakauses) schreibt man uns in Ergänzung unserer diesbezüglichen Mittheilung aus Adelsberg: Wie bereits angekündigt, wird am 12. und 13. Juni der Relakaus bei Ober-Urem mittels des vollkommen unschädlichen Färbemittels «Flourescin» gefärbt werden. Es wird derzeit angenommen, daß es möglich sei, die Relakommunicirende derzeit mit dem Ausflusse des Timavo oder den Auresina-Quellen oder ergieße sich durch die Trebič-Grotte in das Meer; ebenso gut kann jedoch der Ausflusse des Relakauses unter dem Meerespiegel erfolgen. Die am obbezeichneten Tage stattfindende Flussfärbung dürfte uns in Bezug auf den Timavo, Trebič und Auresina positive Daten liefern. Dieses Experiment muß aus folgendem Grunde vorgenommen werden. Der Relakaus verliert sich in bedeutender Menge durch die im Flussbette bei Ober-Urem existierenden Sauglöcher. Sache des Triester Stadtmagistrates ist es nun, um die genügende Wassermenge zur Ableitung nach Triest zu erhalten, dies mittels einer kurzen Ableitung zu verhindern, insofern es sich nämlich um die erwähnten Sauglöcher handelt, gegen welche Vornahme jedoch die k. k. priv. Südbahngesellschaft Einwendung erhebt mit der Begründung, daß die Auresina-Quellen eben durch die bei den Sauglöchern bei Ober-Urem versinkenden Gewässer des Relakaus gespeist werden, was jedoch wenig wahrscheinlich ist, da im Vorjahre, als der Relakaus im Hochsommer durch anhaltende Dürre beinahe vollkommen ausgetrocknet war, die Auresina stets die gleichen Wassermengen lieferte. Es wird jedenfalls interessant sein zu erfahren, wo der Relakaus ausmündet, und dieses dürfte durch die im künftigen Monate stattfindende Wasserfärbung doch constatirt werden.

(Slovenisches Sängersfest.) Man schreibt uns aus Peltau: In der letzten Sitzung des «Slovensko povski društvo» wurde Peltau als der geeignetste Ort zur Abhaltung des diesjährigen großen Vereinsconcertes besunden und bestimmt, daß dasselbe am 15. August hier stattfinden werde. Alle bisher möglichen Vorarbeiten zur Gestaltung eines glänzenden Festes wurden vom Ausschusse rechtzeitig in Angriff genommen. Derselbe erwartet jedoch, daß er auch von außen unterstützt werde. Es wurden seinerzeit sämtliche Vereine zur Mitwirkung geladen und verständigt, wann das Fest stattfinden werde. Wir hoffen, daß ihre Betheiligung eine recht zahlreiche sein und daß die diesbezüglichen Anmeldungen in Bälde einlaufen werden. Herr Franz Jurkovič, Oberlehrer in St. Marein, bekannt als ein tüchtiger Fachmann auf dem Gebiete der Musik, hat bereits gütigerweise die Leitung der Vorproben in den einzelnen Orten und des Chores beim Concerte zugesagt. Längstens mit 15. Juli beginnen unter seiner Leitung die Uebungen in den einzelnen Orten. Da das diesjährige Gesangsprogramm nur sechs Piecen umfasst, so ist damit Zeit gewonnen, daß auch Chöre aus fremden Orten auftreten können.

(Aus dem Reichsrathe.) Gestern tagten beide Häuser des Reichsrathes. Im Herrenhause wurde der Gesetzentwurf, betreffend die Regelung der Consular-Gerichtsbarkeit, ohne Debatte in zweiter und dritter Lesung genehmigt. Die Regierungsvorlage, betreffend die Reform der juristischen Studienordnung, veranlaßte eine längere lebhafteste Debatte, an welcher sich auch Herr Minister für Cultus und Unterricht betheiligte. Montag den 1. Juni wird das Haus in die Specialberatung der Vorlage eintreten. — Im Abgeordnetenhause beantwortete der Herr Ministerpräsident die Interpellation der Abgeordneten Döb und Genossen, betreffend das Vorgehen einzelner politischer Beamten anlässlich der Reichsrathswahl im Landgemeindenbezirke Zwetl. Die Regierungsvorlage, betreffend die Ermächtigung des Finanzministers zur Veräußerung von Objecten des unbeweglichen Staatseigentums, wurde ohne Debatte in zweiter und dritter Lesung genehmigt. Sodann gelangten mehrere Initiativ-Anträge zur ersten Lesung. Die nächste Sitzung findet am Montag den 1. Juni statt.

(Krainischer Lehrerverein.) In der jüngsten Versammlung sprach Herr Prof. F. Hintner über «Das Lesen auf der Unterstufe der Mittelschule». Der Vortragende verlangt orthoepische Uebungen als Grundlage für ein lautrichtiges schönes Lesen, woraus sich die Folgerung ergibt, daß der Lehrer der deutschen Sprache ein genauer Kenner der Lautphysiologie sein müsse. Indem er weiterhin die Forderung aufstellte, daß neben dem Besunderterrichte ein selbständiger Sprechunterricht einhergehe, zog er auch den Dialekt in den Kreis seiner Betrachtungen und zeigte an einigen Beispielen, inwieweit der Dialekt Berücksichtigung im Schulunterrichte zu fordern berechtigt sei. Auch auf die übrigen Zweige des Sprachunterrichtes fielen wiederholt Streiflichter. War der Vortrag schon nach der wissenschaftlichen Seite hin ein schönes Stück anziehender Geistesarbeit, so gestaltete er sich durch die Fülle der darin zum Ausdruck gelangten pädagogischen Gedanken zu einer hervorragenden Leistung. Sodann berichtete Herr Julius Schmidt über seinen Besuch im k. k. Blinden-Erziehungsinstitute zu Wien. Nach einigen Mittheilungen über die Gliederung der Anstalt wies er die eigenartigen Mittel vor, wie sie im Lese- und Schreibunterrichte sowie in der Geographie Verwendung finden. Großen Beifall fanden auch die Erzeugnisse der in der Anstalt eingerichteten Bürstenbinderei. — Die nächste regelmäßige Monatsversammlung wird ausschließlich der Pflege der Geselligkeit gewidmet sein.

(Ernennungen im Postdienste.) Die Postconceptspraktikanten Franz Knotel und Dr. Anton Kastner in Triest wurden zu Postconcepisten daselbst ernannt; dem Notariatscandidaten Franz Widmar in Bittai wurde eine Postconceptspraktikanten-Stelle in Triest verliehen; die Postassistenten Alois Poy in Pola, Rudolf Frank und Franz Vaconi in Triest, Ubaldo Robba in Pola und Eduard Riaviz in Triest wurden zu Postofficialen ernannt.

(Progressive Personal-Einkommensteuer.) Im Steueraussschusse erklärte gestern der Regierungsvertreter, mit der Reform der directen Steuer werde die Einführung einer progressiven Personal-Einkommensteuer Hand in Hand gehen müssen. Den Zeitpunkt der Einbringung des diesbezüglichen Gesetzentwurfes anzugeben, sei er nicht autorisirt. Dem Antrage betreffs Begünstigungen für Neubauten mit Arbeiterwohnungen siehe die Regierung sympathisch gegenüber.

(Todtschlag.) Man meldet uns aus Krainburg: Am 25. d. M. gegen 3 Uhr morgens traf der 48 Jahre alte, verheiratete Inwohner Josef Rechberger von Klanc auf der Gemeindefraße zwischen Brimskau und Klanc mit einigen Burschen aus Hajek, Rupa und Stertschen zusammen und erhielt von einem derselben mit einem scharfkantigen Werkzeuge einen solchen Schlag auf die linke Schläfe, daß er sofort zusammenstürzte und noch am selben Tage gegen Mittag verschied. Die betheiligten Burschen, deren Namen bekannt sind, sind flüchtig und wird nach denselben eifrig geschahdet.

(Schadenfeuer.) In St. Ruprecht in Unterkrain kam am 24. d. M. ein Brand zum Ausbruche, welcher den Besitzern Malenšek jun., Dr. Skedi und Stergar bedeutenden Schaden zufügte, indem dem Erstgenannten sämtliche Wohn- und Wirtschaftsgebäude, den beiden letzteren die Wirtschaftsgebäude eingäschert wurden.

(Patriotischer Frauen-Vereinsverein.) Dem patriotischen Frauen-Vereinsvereine für Krain gehören in Laibach 182 wirkliche, beitragende und 3 Ehrenmitglieder an; Zweigvereine bestehen in Gottschee mit 10, Gurktal mit 24, Voitsch mit 105, Stein mit 28 und Belbes mit 3 Mitgliedern.

(Personalnachricht.) Der Redacteur des «Slovenec», Landtagsabgeordneter Herr Ignaz Žitnik, hat sich behufs Wiederherstellung seiner Gesundheit nach Würzhofen in Baiern begeben, um sich dort der Kneipp'schen Behandlung zu unterziehen.

(Sterbefall.) Gestern mittags verschied im hiesigen Garnisonsspitale Herr Johann Babšek, k. u. k. Oberleutnant der Sanitätsabtheilung Nr. 8, im 40sten Lebensjahre.

(Laibacher Studenten- und Volksküche.) Die Zeitung des Laibacher Studenten- und Volksküchen-Vereines hat für Montag, den 1. Juni, um 6 Uhr abends in die Vereinslocalitäten (alte Schießstätte) eine Generalversammlung seiner Mitglieder einberufen.

(Circus Amato.) Im Circus Amato findet heute ein großes equestrißches Fest zum Benefiz des Herrn Directors Ferdinand Amato statt.

(Bestegel-schießen.) Mit dem Bestegelschießen verbunden, welches morgen um 9 Uhr vormittags in Roslers Brauhausgarten beginnt.

(Vereinsversammlung.) Im Saale der hiesigen Citalnica findet morgen vormittags 11 Uhr die dritte Versammlung der Mitglieder des «Slovensko društvo» statt.

(Gemeindevahl in Oberurem.) Bei der Neuwahl des Gemeindevorstandes der Ortsgemeinde Oberurem im politischen Bezirke Adelsberg wurden gewählt, und zwar: Josef Magajna in Oberurem zum Gemeindevorsteher, Johann Cerkvenik und Josef Cerkvenik, beide in Oberurem, zu Gemeinderäthen.

(Ertrunken.) Aus Krainburg schreibt man uns: Am 26. Mai mittags gegen halb 1 Uhr wurde das 3 1/2-jährige Kind Hubert des Schuhmachers Mehle von Neumarkt im Moschenibache, an dessen Ufer es, wie erhoben wurde, unbeaufsichtigt gespielt hatte, ertrunken aufgefunden.

(Verhaftung.) Wie aus Rann geschrieben wird, wurde am 20. d. M. der Gastwirt Ignaz Škof in Brezina sammt seiner Geliebten Juliana Seemann wegen des dringenden Verdachtes der Vergiftung der am 19. v. M. plötzlich verstorbenen Katharina Čförgo verhaftet und dem k. k. Bezirksgerichte in Rann eingeliefert.

(In der Ortsgemeinde Seisenberg) wurde an Stelle des verstorbenen Franz Behani der Grundbesitzer Johann Škocić aus Prapreče zum Gemeinderathe gewählt.

(Haifisch.) Der in Fiume eingetroffene Patron des ungarischen Piselego «Pietro» berichtet, daß er in der Nähe von Racial, Küste von Vinodol, einen fünf bis sechs Meter langen Haifisch gesehen habe.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung“.

Wien, 29. Mai. Bei einem Neubaue im Bezirke Wieden stürzte ein Theil des Gerüstes ein, wodurch sieben Arbeiter unter den Trümmern begraben wurden, von welchen einer todt blieb.

Prag, 29. Mai. Verschiedene Blätter brachten die Nachricht von angeblichen Reibungen, welche kürzlich in der Landesausstellung zwischen Angehörigen beider Nationalitäten stattgefunden haben sollen.

Triest, 29. Mai. Der Corpscommandant F. M. Herzog von Württemberg ist von Pola hier eingetroffen und reist abends nach Graz.

Pola, 29. Mai. Die Krankheit des Erzherzogs Karl Stephan nimmt einen normalen Gang. Es ist eine entschiedene Besserung zu constatieren.

Bremen, 29. Mai. Der Norddeutsche Lloyd wies seine europäischen Agenten an, den körperlichen und moralischen Zustand der Auswanderer eingehend zu untersuchen.

Paris, 29. Mai. Minister Constans wird morgen eine Creditforderung von 1,500.000 Francs gegen die Heuschreckenplage in Algerien einbringen.

Catania, 29. Mai. In Misterbianco drang die Bevölkerung infolge der Unzufriedenheit über die Einführung einer localen Auflage in das Municipalitätsgebäude ein und steckte dasselbe in Brand.

Catania, 29. Mai, abends. In Misterbianco wurde die Ruhe wieder hergestellt. Seitens der Behörden wurde eine Untersuchung eingeleitet, und wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

Constantinopel, 29. Mai. Großfürst Georg von Rußland ist hier eingetroffen und an Bord des Dampfers «Admiral Kornilow» im Namen des Sultans von dem Minister des Aeußern und dem Oberceremonienmeister begrüßt worden.

Kunst und Literatur.

(Das Buch vom Pfarrer Kneipp.) Am Pfingstsonntag feierte in Würzhofen unter immenser Betheiligung der zahlreich anwesenden Curgäste sowie der ganzen Bevölkerung Herr Pfarrer Kneipp den 70. Geburtstag.

Alle in dieser Rubrik besprochenen Bücher und Zeitschriften können durch die hiesige Buchhandlung J. G. von Kleinmayr & Fed. Bamberg bezogen werden.

Angelommene Fremde.

Am 27. Mai.

Hotel Elefant. Dr. Edler von Pflügl, General-Directionsrath, f. Frau; Procki, Monschein und Buchinger, Kaufleute, Steiner, und Böhlinger, Reisende, Wien. — Marik, f. und f. Major, Weiß, Graz. — Heinrich, Greinfarn. — Kohn, Siofol. — Michel, Fürth. — Wesselt, Aufsch. — Terenzi, Km., Triest. — Fragiaco, Kaufm., Pola. — Morawek, Bahnsinspector, Villach. — Terenchich, Budapest. — Sustersic, f. und f. Oberleutnant, Agram.

Am 28. Mai.

Hotel Stadt Wien. Hebein, Gerstenberger und Pelz, Kaufleute, Wien. — Porzilius, Kaufmann, Passau. — Ertel, Kaufm., London. — Mathias und Arthur Schollitsch, Private, Graz. — Galtman, Krainburg. — Piringner, Villach. — Gerber, Gutsbesitzer f. Frau, Krakau.

Hotel Südbahnhof. Fattur, Obergurt. — Josef Cernic, St. Peter. — Kohn, Reisender, Wien. — geber, Villach. — Rogac, Besitzers-Sohn, Voitsch. — mann, Krainburg. — Ruttner, Oberlaibach.

Verstorbene.

Den 26. Mai. Franz Kerzšnik, Niernergelb, Wienerstraße, Arbeiterhäufer, Tuberculose. Den 27. Mai. Anna Kraupp, Fabrikdirektorin, 48 J., Wienerstraße 25, organischer Herzfehler. — Franz Arbeiter, 70 J., Kuththal 11, Marasmus. — Franz Besitzer, 68 J., Karlsbaderstraße 12, Meningitis. — cisca Česnovar, Krämers-Gattin, 40 J., Alter Markt, Tuberculose.

Im Spitale:

Den 24. Mai. Maria Sustersic, Inwohnerin, Hydrops universalis. Den 26. Mai. Maria Butara, Inwohnerin, Lungenentzündung.

Lottoziehungen vom 27. Mai.

Brünn: 10 77 8 39 62.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Richtung des Windes. Data for 29. 2. M., 9. M., 9. Ab.

Morgennebel, dann heiter, abends leicht bewölkt. Tagesmittel der Temperatur 15.9, um 0.6 unter dem Nullpunkt.

Verantwortlicher Redacteur: J. Naglic.

(Kohitscher Sauerbrunn.) Dieser berühmte Sauerbrunn, welcher schon bei unseren Urgroßeltern als beliebtes Getränk zur Mischung mit Wein oder Fruchtsäften in hohen Gärten ist jüngster Zeit durch große Reclame der anderen Sauerbrunnen den Hintergrund gedrängt worden und bei der jungen Generation beinahe vergessen.

Advertisement for SELTERS WASSER. Includes text: 'ORIGINAL SELTERS WASSER', 'Vorzügliches natürliches Tafel- und Genußwasser (Nassau) bei Verschleimungen, Husten, Heiserkeit, Nieren- und Magenleiden.'

Advertisement for MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN. Includes text: 'MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN', 'als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungsorgane.'

Advertisement for Anna Kraupp. Includes text: 'Dankeagung', 'Die vielseitig bewiesene Theilnahme anlässlich des Ablebens meiner innigstgeliebten Gattin, Mutter, der Frau Anna Kraupp', 'Anna Kraupp', 'wie die schönen Kranzspenden und das zahlreiche mittheilen eigene und im Namen meiner Kinder den besten tiefgefühlten Dank auszusprechen.'

Course an der Wiener Börse vom 29. Mai 1891.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and stocks with their respective prices and exchange rates.

Ein- und Verkauf aller im Coursblatte notierten Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schattera WIEN, I., Kärntnerstrasse 20.

Damen - Putzwaren Confectionen, Weisswaren, Band, Schleier und Spitzen-Stoffe in grosser Auswahl solid und billigst. Ernst Stöckl (1351) 9 Congressplatz Nr. 2.

in der Buchführung Correspondenz gut versierter Mann Beschäftigung. Anträge unter A. Z. 20 an die Administration dieser Zeitung erbeten. (1664) 6-6

Anempfehlung. Ich beehre mich, mein am Congressplatz Nr. 17 befindliches Anwalt-Vermittlungs-Bureau für die Versicherung, den geehrten Aufträgen solideste entgegenzukommen, hiermit zu empfehlen. Achtungsvoll K. Egy. (2192) 2

Wasserdichte Wagendecken in verschiedenen Grössen und Qualitäten zu billigsten Preisen stets vorräthig bei R. Ranzinger Tapezierer der k. k. priv. Südbahn Laibach, Wienerstrasse Nr. 15. Gegründet 1837.

K. Karinger in Laibach. Jeder Artikel in exquisiter Ausfertigung von Galanterie-, Nürnbergerwaren, Porzellan, Spielzeug, Damen-Accessoirien in geschmackvollsten Genres, in reichem Sortiment. Waffen (Gewehre und Revolver) unter Garantie bester Erzeugung, und ausländische Parfümerien, Toilette-Artikel, Schreib-, Zeichen-, Jagd-, echt englische Feuerwerk, Schlingmuster und Monogramme in jeder Art. Grosse Auswahl von Porzellan, Niederlage von China- und Erzeugnissen, Patent-Gesundheits-Cigarrenspitzen, Lewitus' Apparat, Damenkleider, Haarnadeln, Patent-Filz-Schweiss-Handschuhe, vortreffliche Saiten, Musik-Instrumente, englische Nähmaschinen, dergl. vieles. Alle Aufträge bestens und preiswürdig auszuführen. (1806) 5-5

Laibacher Bicycle-Club. Heute halb 9 Uhr Clubabend Hôtel 'Stadt Wien' (Clubzimmer). Der Ausschuss. (2235)

Empfehle dem p. t. Publicum meine Saison-Neuheiten in hochfeinen, aparten Damen- u. Herren-Modestoffen, franz. Satins, Zephirs, Levantins und Battisten. (1779) 9-9 Hochachtungsvoll Wilhelm Sattner Damen- und Herren-Modengeschäft, Leinen-Fabriks-Niederlage.

Das Neueste und Billigste in Kinderwagen bei Anton Obreza Tapezierer, Laibach, Schellenburggasse 4. Nur schönste, feinste und solideste Ware. (1759) 26-5

Danksagung. Der Unterzeichnete dankt geziemendst allen jenen p. t. Damen und Herren, welche durch ihre gütigen Beiträge die Anschaffung einer Festfahne für die hiesige Gymnasialjugend ermöglichten, namentlich den Fräulein Hildegarde und Rosa Knapp für ihre geschätzte Mühewaltung beim Sammeln der Spenden, sowie dem hochwürdigen Herrn Dechant Josef Kresse für die freundlichste Vornahme des Weiheactes. Gottschee am 27. Mai 1891. (2229) Prof. J. Komljaneo.

Eine Wohnung bestehend aus zwei bis drei Zimmer nebst Zugehör, möglichst gassenseits, mindestens aber ein Zimmer, wird zur sofortigen Uebernahme oder zu den Terminen August oder November von einem ledigen Geschäftsmanne gesucht. Lage: Sternallee, Theatergasse, Marienplatz, Wienerstrasse, Knäufelgasse oder Franz-Josef-Strasse im Parterre oder im I. Stock. (2237) Anträge übernimmt aus Gefälligkeit die Administration dieser Zeitung unter «Wohnung F 16».

Jagd- und Touristen-Cravatten aus reinseidenen Lyoner Taschentücher arrangiert pr. Stück 90 kr. bei J. S. Benedikt. (2238) 3-1

Unübertrefflich für Zähne ist I. Salicyl-Mundwasser aromatisches, wirkt erfrischend, verhindert das Verderben der Zähne und beseitigt den üblichen Geruch aus dem Munde. 1 grosses Flacon 50 kr. II. Salicyl-Zahnpulver allgemein beliebt, wirkt sehr erfrischend und macht die Zähne blendend weiss, à 30 kr. Obige angeführte Mittel, über welche viele Danksagungen einliefen, führt stets frisch am Lager und versendet täglich per Post die Apotheke Trnkóczy neben dem Rathhause in Laibach. Bestellungen von auswärts werden mit umgehender Post versandt. Graz: Apotheke des Wendelin v. Trnkóczy, Landschafts-Apotheke, Sackstrasse; Wien: Apotheke des Victor v. Trnkóczy «zum heil. Franciscus» (zugleich chemische Fabrik), V., Hundstürmerstrasse Nr. 113; Wien: Apotheke des Julius v. Trnkóczy «zum goldenen Löwen», VIII., Josefstädterstrasse Nr. 30; Wien: Apotheke des Dr. Otto v. Trnkóczy «zum Radetzky» III., Radetzkyplatz Nr. 17. (191) 11

Hôtel und Café Habsburg Wien I., Rothenthurmstrasse Nr. 24. Eröffnung am 30. Mai 1891. Durchaus elektrisch beleuchtet, vorzügliche Ventilation «Buffet», elegantest decoriert und meubliert. Centralheizung. Bäder im Hause. Aufzug. Preise mässig und inclusive Service, Beleuchtung und Beheizung. (2177) 2-2